

Willkommen im Horrorhaus

Von Mitsuki_Insanity

Kapitel 4: Kapitel 4: Flaschendrehen und Geistererscheinungen

Kapitel 4: Flaschendrehen und Geistererscheinungen

Der erste Abend war angebrochen und im Zimmer der 15 Jugendlichen herrschte Langeweile. Keiner wusste so recht was man machen könnte. Doch auf einmal hatte Mitsuki einen Geistesblitz und wandte sich an ihre Freunde. "Hey Kylie! Ich hab ne super Idee. Wie wär's mit Flaschendrehen?" Kylie nickte eifrig. "Warum nicht. Dann kommt wenigstens etwas Stimmung in die Bude."

Auch Reiko, Jim, Sho, Judai und Johan waren einverstanden. "Machst du auch mit Machiko?", fragte Judai das Rosahaarige Mädchen. Diese wurde rot und schüttelte den Kopf. "Macht sonst noch irgendwer mit?", rief Mitsuki durch den Saal.

Rei hob die Hand. "Ich, ich mach mit!". Mitsuki verdrehte die Augen. "Meinetwegen." "Sonst noch wer?", als sich niemand meldete wandte sie sich an Edo. "Du machst aber noch mit!", dies war keine Frage, sondern vielmehr ein Befehl. Edo schüttelte den Kopf. "Was will ich mit dem Kinderkram?!" "Biiiiiiiiiiiiiiiiiiiiitteeeeeeeeeee!", jammerte die Rothaarige und setzte wieder ihren Hundeblick auf und quengelte so lange rum bis Edo nachgab. "Meinet wegen, aber hör auf mich so anzusehen. Ich mag das nicht."

Sofort hörte Mitsuki auf und fiel Edo vor Dankbarkeit heulend um den Hals. "Dankeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeee!!!"

"Noch jemand?", fragte Kylie in der Zwischenzeit. Allgemeines Kopfschütteln. "Ich muss das Buch noch auslesen.", erklärte Misawa. "Ich schau lieber nur zu.", antwortete Asuka. "Seh ich so aus, das ich bei so was mitmach!", sagte Manjome gereizt. "Ich hab wichtige Arbeiten zu erledigen.", kam es von Amon und Austin sagte schlichtweg gar nichts.

Plötzlich ging die Türe auf. Alle wandten sich um. "Hat hier jemand gerade was von Flaschendrehen gesagt?", fragte Fubuki, der neugierig seinen Kopf durch den Türspalt gesteckt hatte. Mitsuki, die mittlerweile Edo wieder losgelassen hatte, antwortete. "Ja, wieso?" Der Braunhaarige kam rein und zog dabei Ryo hinter sich her. "Dürfen wir mitmachen?" "Klar!", sagte Kylie.

“Wird ich auch mal gefragt?”, schmolte der ehemalige Kaiser der Akademie.
“Ach komm schon Ryo-chan.”, bettelte Fubuki. “Wenn du mich schon so ansiehst.”, seufzte der junge Mann mit den Dunkeltürkisen Haaren. “Dein Glück das ich diesem Blick nicht widerstehen kann.”

“Wenn das so ist, setzt euch hin und hört auf zu flirten!”, befahl Mitsuki.
Gesagt getan. Alle die mitmachten hatten ich in die Mitte des Saales gesetzt. Mitsuki kramte noch eine Leere Flasche aus ihrem Gucci Täschchen, dann ging’s los.

Die Nichtbeteiligten, setzten sich, obwohl sie ja soviel zu tun hatten, ganz in die Nähe. Man durfte es ja nicht verpassen wenn sich einer mal so richtig zum Affen machen musste. Gerade als Reiko ‘Alle meine Entchen’ singen musste (Sho hatte angefangen mit drehen), tippte Machiko Mitsuki auf die Schulter. “Was ist los?” Flehend sah das Rosahaarige Mädchen Mitsuki mit ihren Hellgrünen Augen an. “Mitsuki? Könntest du mir nen gefallen tun?” “Klar. Welchen?” “Naja”, druckste Machiko und drehte Däumchen. “Könntest du Judai-san fragen, wenn er dran ist ob...” ihre Stimme wurde immer leise, so das nur noch Mitsuki sie hören konnte. “Klar! Kein Problem.”, antwortete Mitsuki grinsend.

So ging das Spiel weiter. Als Edo dran war und Wahrheit nah, fragte Kylie, die vor ihm dran war, ob er denn in Mitsuki verknallt wäre. Edo wurde leicht rot. “Spinnst du? Doch nicht in diese Nervensäge!”, rief er fast lauter als Notwendig war. Kylie kicherte und zwinkerte ihrer Rothaarigen Freundin zu. Mitsuki verstand und kicherte ebenfalls.

Nach einer Weile war Mitsuki dran. “Ich nehm Wahrheit.”, sagte sich kichernd. “Stehst du auf Edo?”, fragte Judai, obwohl diese Frage eigentlich völlig unnötig war. Mitsuki grinste und klammerte sich an Edos Arm. “Nach was sieht’s denn aus?” Allgemeines Lachen unter den Teilnehmern. Nur der Arme Edo fand es nicht besonders witzig.

“Ich bin dran!”, sagte die Rothaarige und drehte die Flasche. Schließlich hielt diese bei Judai. “Ok Judai... Wahrheit oder Pflicht?”, fragte sie. “Wahrheit.” Die Stunde der Wahrheit war also gekommen. “Ok Judai. Sag mal gibt es irgend ein Mädchen hier, das dir gefällt?” Machiko war bei der Frage rot geworden und mit der Begründung, sie müsse mal aufs Klo rausgerannt. Judai überlegte ziemlich lange. Fast ein wenig zu lange. Er blickte ein Mädchen nach dem anderen an. Dann wanderte sein Blick zu Johan. Ein flüchtiger Blick wurde ausgetauscht.

In der Zwischenzeit stand Machiko vor dem Spiegel im Waschbecken. Ihr Herz klopfte wie wild und ihr war heiß. Sie drehte den Wasserhahn auf um sich ein wenig das Gesicht abzukühlen. Sie ließ das kühle Nass über ihre Hände laufen, doch auf einmal färbte sich das Wasser rot. Es sah fast aus wie... Blut. Geschockt hielt sich die Rosahaarige eine Hand vor den Mund und wich geschockt einen Schritt zurück.

“Nein!”, antwortete Judai schlicht. “Ok, andersrum gefragt. Stehst du überhaupt auf Mädchen?”, wollte Mitsuki nun wissen. “Was soll denn die Frage?”, entgegnete Judai. “Sag einfach mal. Das würde mich interessieren.”

Machiko wurde übel als sie sich umschaute. Auf der eben noch makellosen weißen

Wand waren überall Blutspritzer. Sie wich noch einen Schritt zurück und sah dabei in den Spiegel..., doch was sie da sah verpasste ihr den Schock ihres Lebens, hinter ihr schwebte in einigem Abstand eine Frau, die Haut weiß, wie Schnee, fast durchsichtig. Sie hatte lange blonde Haare und trug so etwas wie ein weißes Nachthemd, was mit Blutsritzern überseht war...

Judai hatte doch recht lange überlegt, eigentlich hatte er vorgehabt mit "Ja.", zu antworten. Doch als er nochmals zu Johan rübergesehen hatte, war wieder diese komische Gefühl in seiner Magengegend. Gerade als er schließlich antworten wollte ertönte ein lauter Schrei.

"Das war Machiko!", rief Mitsuki und rannte gefolgt von ihren Freunden zu den Toiletten. Abrupt riss sie die Tür auf. Auf dem Boden saß Machiko. Wimmernd und zitternd hatte sie die Arme um die Beine Geschlungen und ihren Kopf im Schoß vergraben. "Machiko was ist los? Was ist passiert?", fragte Mitsuki ihre Freundin besorgt. "G-Geist...!", brachte das verstörte Mädchen unter Tränen hervor. "Wo? Ich seh keinen Geist." antwortete ihre Freundin. "Im Spi-Spi-Spiegel."

Während Mitsuki Machiko zu beruhigen versuchte sah Kylie in den Spiegel. "Hier ist doch nichts. Der Spiegel ist völlig Normal."

"Und B-Blut, aus dem W-Wasserhahn und an den W-Wänden." Mitsuki seufzte. "Machiko, hier ist nichts. Kein Blut, kein Geist. Und jetzt komm, wir gehen wieder zurück." Sie zog das Rosahaarige Mädchen hoch, legte ihren Arm um ihre Schulter und ging gefolgt von den anderen zum Zimmer zurück. Wo nur noch Amon und Austin saßen.

"Sag mal Mitsuki. Denkst du wirklich das Machiko einen Geist gesehen hat?", fragte Kylie. "Ich weiß es nicht", flüsterte Mitsuki und blickte zu Machiko, die sich unter ihrer Bettdecke verkrochen hatte. "Aber was immer Machiko so eine Angst gemacht hat, es ist noch hier. Denn ich kann mir nicht vorstellen das Machiko von nicht so verstört ist. Sie muss etwas gesehen haben, So viel ist sicher..."

To be continued...